Revisoren: Bei ihrem allerersten Auftritt als Neuformation am gestrigen Schnitzelbankabend im Duo-Club wurden die Revisoren mit tosendem Applaus sowohl empfangen als auch verabschiedet. Mit Versen wie über die Neugestaltung des Bieler Neumarktplatzes oder die Nackedeis als öffentliche Kunst, haben sie eindeutig die Seelen des Publikums berührt. Sarah Bittel

Unter Beschuss der «Värslibrünzler»

Fasnacht Gestern Abend haben sechs Schnitzelbankgruppen ihre Meinung über das Geschehen in der Stadt und der Welt kundgetan. Den Ärger über die Schliessung von öffentlichen Toiletten in Biel haben sie nicht kommentarlos hinuntergespült.

Heidi Flückiger

Sechs Bieler Schnitzelbankgruppen haben am gestrigen Schnitzelbankabend Politiker, Wirtschaftsgrössen und Sportgurus in Versmanier in die Zange genommen. Nebst weltweit bekannten Grössen wie der Herr des Weltfussballs Sepp Blatter, kamen auch Biels Regierende unter Beschuss. Themen wie das «Gschtürm» ums Budget, die immer noch nicht alle zufriedenstellenden Angebote der multifunktionalen Tissot Arena, der teuer bezahlte Nackt-Kult-Anlass in Biel, die Neugestaltung des Neumarktplatzes und der Frust über die Schliessung von öffentlichen Toiletten haben die Revisoren, Matrosen, Seegrundwüehler, Hämpu, Dörfligeischter und Schirmflicker zu dichterischen Hochleistungen angespornt. Das Klo-Thema hat es nicht nur zum Ohrwurm-Titel «Nette Toilette» gebracht, sondern auch bildlich auf die Bieler Fasnachtsplakette 2016.

Die Revisoren hatten am Schnitzelbankabend Premiere. Die Vierer-Värslibrünzler-Gruppe hat sich unter neuem Namen neu formiert. Ihr gehören zwei ehemalige Musche-Chlepfer und zwei Neumitglieder an. Nicht dabei waren die frauenstarken Flöhdöppeler. Sie haben eine Auszeit genommen und treten voraussichtlich nächstes Jahr eventuell sogar neu formiert wieder mit einer handvoll Versen an der Bieler Fasnacht auf.

Revisoren

Dir gseht üs hüt zum erschte Mou,
äs isch e Premiere,
Mir sy närvös u schampar gstört,
chasch di nid dergäge wehre.
Doch wüsse mir – das geit verby,
morn wirds üs nümme quäle,
Do sy die paar viu schlimmer dra,
wo dä Moser sy go wähle!

«Das isch doch top modern», seit
Mäxu zu sim Fründ em Wale,
«I de Stadie nimmsch ke Schtutz i
d'Hand, chasch ohni Bargäld
zahle.»
«Nenei, das isch nid nöi», meint dä
«hesch du's no nid erfahre?
Z'Biel macht das – revisorisch gseh
– ä Grossteil scho sit Jahre.»

D'Änderig vom Neumarktplatz
wärd schints mit Buessgäld finanziert,
Wie gäng meint ds Barbi Schwickert: «S'het so no immer funktioniert.»
«I fahre sälte Outo», ghört me se
im Stadtrat prahle,
«So breicht's mi nid, i bi so froh, die
andere söue zahle.»

Zigüner sy wieder z'Hunderte i ds
Seeland ine cho,
u hei sech i de unerloubte Zone niderglo.
Toi-toi-WC steue? Nei das isch
zum überbisse,
Die Tüppe tüe glich eifach näbe
ihri Wäge... !

Matrosen

Wie bir Fifa, wird ou bi de Outo
bschisse,
Hesch ä Diesu vo VW, de hesch
ganz schön i d'Hose gschisse.
Nach emne gruusige Furz, het mi
Frou nid nume gwäfflet,
U mir statt eifach d'Softwere, die
ganzi Hardwere gwächslet.

Der Moser Bruno isch aus hochintelligänte Bieler bekannt,
Pocht uf sis Rächt, u wott unbedingt es politischs Amt.
Für e Schtänderat hets knapp nid
wöue länge,
Alternativ cha ner jo mit em
Schläpfer ar Bande go gränne.

Seegrundwüehler

Grossartigi Wärch touft me, so tüe
mir lehre,
Uf grossi Näme, um so beidi z'ehre.
Do dra zeigt sich was z'Biel tuet
loufe,
Dass me e Küderwage uf Erich
Fehr tuet toufe.

Wo dr Glanz vor Fifa so langsam
isch abblatteret,
Tschüttelet dr Sepp dr Chopf ganz
verdatteret.
Bi mir, wo ig doch so viel für e Fuessball ha gno... äääh gäh,
Hätt si doch wenigschtens guldigi
Handschälle chönne näh.

Es isch scho nötig gsy, dass es ir
Seevorstadt es nöis Verkehrskonzept git.
U dass me es Trottoir hett gmacht,
jetz isch es ändlich sowyt.
D'Fuessgänger hei drum us dr
schöne breite Allee,
Wäge de Böim nid so guet uf e Stou
chönne gseh.

Hämpu

Hätt gärn wie aui Johr übere
Gmeindrat äs Värsli wöue mache,
Doch mit em beschte Wille – über
die gits würkli gar nüt z'lache.
Sie chöme mer chlei vor, wie ne
Horde chlini Goofe,
U wüsse wou nüt Gschiders, als
ihres Gschpänli Feurer z'blooge.

Für jede Seich macht me äs Büro
uf, u steut Spezialischte y,
Me müess aues reguliere, dass sig
haut immer eso gsy.
So viu Beamti gloub i, müesse mir
jetz würkli nid partout ha,
Denn jede vo dene tüüre Knaller,
het no zwe Cheffe obedra.
Ha mängisch so n'es eckligs
Gfüehl, u wird es fasch nümm los,
Sisch ähnlech wiene Albtroum, uf
au Fäu d'Angscht isch riesegross.
I dänke Hämpu bliib jetz cool, doch
für d' Närve isch das z'viel,
Gäng weni am Fernseh Hans
Stöckli gseh, hani Angscht dä chöm
wieder zrügg nach Biel.

Dörfligeischter

Üsi Stadt die muess jetz spare,
süsch wird die Kasse läär,
Et la pauvre Silvia Steidle hett's
drum schampar schwär.
Alli müesse jetz dra gloube, äs wird
gschpart, äs isch e Qual,
Gas-Chessu – Schwanekolonie –
und ou Schachfestival.
Im Tierpark müesse d'Tierli hungere, ir Stadt gits kei Schissi meh,
D'Trottoir wärde weniger putzt,
das chasch de dütlech gseh.
Nume wenn blutt ir Stadt umeloufsch – dasch Kultur, das
darfsch,
U do chasch de sicher sy – steckt dir
dr Nemitz no Gäld i Arsch!

I bi dr Blatter Seppeli, ir ganze
Wält bekannt,
Bi früecher scho ä Bschisshung gsy,
hüt bini ä Vagant,
U stoh-n-i de vor em Hölletor, steit
scho dr Platini da,
Viens mon cher, ta place est là – u
d'Millione chasch umeha!

Am Guisanplatz a beschter Lag,
tuet äs nobus Hotel sto,
U d'Migros mit ihrne huffe Töchtere tuet jetz dört ine go.
Jetz isch dä Umbou scho abgschlosse, do sy mir würklech froh,
Denn ändlech – ändlech, hei mir ds
Biel e Pizzeria übercho!

Mit dr Tissot Arena hei mir ds Biel
jetz e tolli Sach,
U scho purzle die erschte Rekorde
unger däm nöie Dach.
100 Stunde Curling spile, das finge
mir ganz toll,
Aber ou am meischte lääri Läde – u
stundelang keis EHC-Goal!

Schirmflicker

Mi Mage rumooret u rebelliert,
Muess gruusig Füürzle – i bi schockiert.
Die Gaase gäre, was mi schiniert,
Toute suit isch z'Gaggele programmiert.
Jetz drückt no d'Bloose, aues geit i
d'Hose,
I bi schuurig deranggiert.
Leider fingsch kei öffentlichi
Schissi meh,
Dr Bieler Gmeindrat het se liquidiert.
I dere verschissene Situation,
S'wär öppis für die grüeni Fraktion,
Verteilet gratis aune Bieler u Metter,
Bio Plastikseckli mit Katheter.

Kritisiere, intrigiere, Matcho-Maniere, Gringe poliere,
Vetterliwirtschaft, schigganiere –
so tüe si z'Bieu politisiere.
Me steut sech d'Frog, wie so stuuri
Gringe,
Für z'Budget 16 wei Löösige finge.
Parteie ohni Power, ohni Saft u
ohni Dampf,
Jetz chunnts wäg dene Gschanghangi-zigerli-Fisionörgeler
zum Abstimmigskampf.
Dä hei si verlore, es geit i d'Hoose,
d'Bieler säge dir chöit üs bloose.
Mi Seel, das isch keis Fröidehuus,
Äs isch viu schlimmer... das isch äs
Irrehuus!

Die Homo Sapiens, die chöi das
nid lo sy,
Kulturamt Bieu, die Deppe sy ou no
derby.
Dubiosi Gschtaute ohni Schlaarpe,
ohni Huddle,
Spuuke uf de Strosse z'Bieu skuril
dasume.
Mir dräie z'Biud – jetz chöit dr
gseh wär mer meine,
So schnooge die ir Autstadt über
Pflaschtersteine.
Z'Kulturamt graaget mit, dr Némitz macht no Gschänkli,
Verteilet dene Exibizionischte...
zäk-zäk 10 000 Fränkli.
Das isch e Frächheit, e Skandal, es
isch zum mööge,
Mir dräit's dr Mage, s'chunnt mer
obsi, chönnt go gööge.
Es git nur eis für sones Affetheater,
Me schickt die Spinner aui zäme
zum Psychiater.

Fasnachtsprogramm bis Sonntag

• **Heute:** Stadtzentrum, ab 18 Uhr: Auftritte der Vereinigten Guggenmusigen Biel, Strassenfasnacht, Marktstände, Zelte. Eintritt in Festzelte nur mit der Fasnachtsplakette 2016. 20.30 Uhr: Nachtumzug im Bereich Zentralplatz, Nidaugasse, Bahnhofstrasse.
• **Morgen:** Stadtzentrum, 14 Uhr: Kinderumzug mit anschliessendem Kinderball. Ab 21 Uhr: Masken- und Kostümtreiben auf den Gassen. Anmelden für die Prämierung im Festzelt beim Zentralplatz bis um 23 Uhr.
• **Sonntag:** Stadtzentrum, 14 Uhr: Grosser Fasnachtsumzug. Im Kongresshaus, ab 18 Uhr: Narren-Nachtessen, Anmeldungen erwünscht unter der Telefonnummer 032 329 19 60; 20.15 Uhr: Carnaval-Party, Guggen- und Maskenprämierung. *hf*

Info: Auskunft beim Info-Container der Faschingszunft Biel beim Zentralplatz vor der Kantonalbank, offen: Fr 18 bis 22 Uhr, Sa 12 bis 16 Uhr und 19 bis 22 Uhr sowie So 12 bis 17 Uhr.